

Betonflut stoppen

ES REICHT! KRITIK AN WEITEREM GEWERBEGEBIET IN RÖTTENBACH

Landschaft erhalten? Ja bitte – Flächenfraß? Nein danke!

Mit einer Fotoaktion gegen die geplante Erweiterung des Gewerbegebietes „Süd im Sand II“ in Röttenbach machten VertreterInnen des Bund Naturschutz (BN) am 13. März 2019 auf den anhaltenden Flächenverbrauch und die Landschaftsverhandlung in Bayern aufmerksam. Die Akteure bedeckten eine landwirtschaftliche Nutzfläche in drei Minuten mit 250 Quadratmeter schwarzer Folie.

„Wir wollen zeigen, wie viel Fläche in Bayern Tag und Nacht unwiederbringlich verloren geht. Derzeit sind es 81 Quadratmeter pro Minute“, so Helmut König, 1. Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Höchststadt-Herzogenaurach. „Es gilt, verbliebene Naturlebensräume nicht weiter zu schmälern, wir stehen aber auch hier, um Bayerns Schönheit, unsere fränkische Kulturlandschaft und unsere Naherholungsgebiete zu bewahren.“

Andrea Wahl, 1. Vorsitzende der Ortsgruppe Röttenbach-Hemhofen des BN:
„Die geplante Erweiterung des Gewerbegebietes würde weitere 2,5 Hektar wertvolle Flächen zerstören. So darf es nicht weiter gehen, denn die Ressource Boden steht uns nun mal nicht unendlich zur Verfügung.“

„Wir appellieren an die Gemeinde Röttenbach, die Zerstörung wertvoller Lebensräume von gefährdeten und geschützten Arten wie Zauneidechse und Laubfrosch nicht noch zu forcieren“, so Tom Konopka, mittelfränkischer BN-Regionalreferent. „Das Volksbegehren ‚Rettet die Bienen‘ hat gerade erst gezeigt, dass das Thema ernster genommen werden muss.“

Die geplante Erweiterung des Gewerbegebietes soll nach Angaben der Gemeinde Röttenbach für die Ansiedelung von neuen Gewerbe- und Industriebetrieben sowie der baulichen Erweiterung von zwei Betrieben und der Umsiedelung eines Gewerbegebietes genutzt werden. Dabei könnten nach den Angaben in der Begründung zum Bebauungsplan „Süd im Sand II“ Gewerbegebäude mit einer maximalen Gebäudehöhe von bis zu 11 m und einer Gebäudelänge von 50 bis zu 75 Metern direkt am Ortseingang von Röttenbach gebaut werden.

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, Röttenbach,

13.03.2019

PM 031/19 LFG

Flächenschutz

Der Bedarf für ein weiteres Gewerbe- und Industriegebiet wird allerdings nicht schlüssig nachgewiesen, eine Aufstellung vorhandener, bereits erschlossener Gewerbe- und Industrieflächen wird nicht vorgelegt. „Nimmt man das bestehende Gewerbe- und Industriegebiet als Grundlage, würde dieses um 66 Prozent erweitert, bezieht man die gesamten Mischflächen im Dorf mit ein, betrüge die Erweiterung immer noch stolze 10 Prozent.“ erklärt König.

Generell steht das Vorhaben „Erweiterung des Gewerbegebietes“ im Widerspruch zum Baugesetzbuch, das vorrangig Innenentwicklung vorschreibt, und zu den Zielen der Staatsregierung, die den Richtwert ‚maximal 5 Hektar pro Tag‘ in den Koalitionsvertrag geschrieben hat. Es widerspräche auch den Zielen des Bündnisses zum Flächensparen, die vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit und vom Ministerium des Inneren propagiert werden. Mit dem "Bündnis zum Flächensparen", dem mittlerweile über 40 Partner, z. B. Staatsregierung, kommunale Spitzenverbände, Kommunen, Kirchen und Umweltverbände, angehören, soll der Flächenverbrauch reduziert werden. Dazu gehören Projekte wie das "Kommunale Flächenressourcen-Management", das gerade die Innenentwicklung vorantreiben soll.

Erst am 15.11.18 gab das Landesamt für Statistik bekannt, dass der Flächenverbrauch für Siedlungs- und Verkehrszwecke in 2017 in Bayern um 20 % auf 11,7 Hektar täglich gestiegen ist. Das sind 117.000 Quadratmeter pro Tag oder 81 Quadratmeter pro Minute. Immense Naturflächen gehen dadurch verloren - und damit die Naturräume, die von allen Lebewesen dringend als Lebensraum benötigt werden.

Aus Sicht des BN wird die Planung vor allem abgelehnt, weil besonders schützenswerte Landschaftsteile zerstört und beeinträchtigt würden. Hierzu zählen insbesondere erfassten extensiv genutzten Wiesen- und Weidenflächen und die angrenzenden Weiher. Durch die geplante Versiegelung bzw. Überbauung käme es zu erheblichen Beeinträchtigungen der Schutzgüter.

Selbst aus dem Umweltbericht der Gemeinde Röttenbach kann man entnehmen, dass im Plangebiet die Boden- und Wasserfunktionen unwiederbringlich verloren gingen und stark beeinträchtigt würden. Die Bebauung des Plangebietes würde zu einer Änderung des Oberflächenwasserabflusses führen, wodurch es zu einer Beeinträchtigung der tiefer gelegenen Feuchtfläche südlich des Plangebietes kommen könnte.

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
Tel. 0911/81 87 8-0
Fax 0911/86 95 68
lfg@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, Röttenbach,
13.03.2019
PM 031/19 LFG
Flächenschutz

Der Umweltbericht weist etliche schützenswerte Arten auf, die dort ihren Lebensraum verlieren, wie **Zauneidechse, Laubfrosch, Neuntöter, Goldammer und Dorngrasmücke**. *„Mit der Zerstörung der Flächen widerspricht man von kommunaler Seite dem gerade verstärkten Wunsch nach mehr Artenschutz, der durch das Volksbegehren von breiter Seite angemahnt wurde“*, betont König.

Der für diese Tiere notwendige natürliche Lebensraum ginge für immer verloren. *„Die notwendigen Ausgleichsmaßnahmen stehen im keinem Verhältnis zu der Größe des geplanten Gewerbegebietes und kosten der Gemeinde viel Geld“*, betont Andrea Wahl. *„Eine erfolgreiche Umsiedelung der Tiere kann keinesfalls garantiert werden und ist immer Wunschdenken der Planer.“* Auch fehlen immer noch notwendige Ausgleichsflächen. Zum Zeitpunkt der öffentlichen Beteiligung hatte die Gemeinde noch ein Defizit von fast 0,6 Hektar.

„Vor allem junge Familien mit kleinen Kindern ziehen bewusst aufs Land nach Röttenbach, um die einmalige und unersetzbare Natur direkt vor ihrer Haustür erleben zu können. Daher möchten wir, dass auch für unsere nachfolgenden Generationen diese erhalten bleibt und unsere Ortseinfahrt nicht durch überdimensionierte Gewerbebauten zusätzlich noch verschandelt wird“, wünscht sich Andrea Wahl.

Für Rückfragen:

Tom Konopka, Regionalreferent für Mittel- und Oberfranken

Telefon 0911 81878-24, 0160 8531944

Mail: tom.konopka@bund-naturschutz.de

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, Röttenbach,

13.03.2019

PM 031/19 LFG

Flächenschutz